

STEFAN TARARA

VIOLINE

"Eine blitzsaubere Technik, dazu der schlanke, schlackenfreie, fein gesponnene Ton, der in den tiefen Lagen samtige Substanz und in der Höhe erlesenes Leuchten birgt, dazu eine Leichtigkeit, ja Bravour in der Bewältigung der eminenten Herausforderungen, die das Stück an den Solisten stellt – das hat Stefan Tarara in staunenswertem Maße. Doch dies ist nicht alles.

Was am meisten frappierte, ist Stefan Tararas interpretatorische Reife, in der Stilgefühl und Musikalität eine glückliche Verbindung eingehen ... nichts wirkt hier einstudiert oder „gelernt“, sondern von innen empfunden." Mannheimer Morgen

Stefan Tarara wurde 1986 in Heidelberg in einer Musikerfamilie geboren und trat bereits im Alter von 4 Jahren öffentlich auf. Nachdem er 2006 das Abitur am humanistischen Kurfürst-Friedrich Gymnasium Heidelberg absolviert hat, schloss er seine Diplomkünstlerische Ausbildung (2010), den Master in Solistik (2012) und den Master of Pedagogy (2015) bei Prof. Zakhar Bron in Zürich mit der Höchstnote ab. Wegen seiner Erfolge in internationalen Wettbewerben wurde er 2008 und 2010 von der „Neue Musik Zeitung“ als Musiker des Jahres erwähnt.

Stefan Tarara gewann 27 Mal den ersten Preis in nationalen und internationalen Wettbewerben, darunter:

1. Preis im internationalen „Boris Goldstein“ Violinwettbewerb 2015 in Bern
1. Preis im internationalen „George Enescu“ Wettbewerbs 2014 in Bukarest
1. Preis im internationalen „Rodolpho Lipizer“ Violinwettbewerb 2011 in Italien
1. Preis im internationalen „Valesia Musica“ Violinwettbewerb 2006
1. Preis im internationalen „H. Wieniawski und K. Lipiński“ Violinwettbewerb und
1. Preis im internationalen „Henry Marteau“ Violinwettbewerb 2005

Als Preisträger ging er ebenfalls im Violinwettbewerb „H. Wieniawski – Poznań“ 2011, im „Premio Niccolo Paganini“ 2010, im „Prager Frühling“ 2010, im „Tibor Varga“ 2008 und der internationalen Sommerakademie Salzburg 2005 hervor.

Angeregt durch Begegnungen mit international anerkannten Künstlern wie Zubin Metha, David Zinman, Krzysztof Penderecki, Yair Kless, Yfrah Neaman und Reinhard Gobel hat er sein künstlerisches Potenzial erweitert und wurde entscheidend durch die Teilnahme an Kammermusikprojekten geprägt. Bei diesen arbeitete er mit Künstlern wie Hariolf Schlichtig, Antoine Tamestit, Kalle Randalu, Martin Ostertag und David Geringas zusammen.

Von der Presse enthusiastisch begleitet war Stefan Tarara bei internationalen Festivals wie dem „Schleswig-Holstein Musikfestival“, den „Salzburger Festspielen“, dem „Verbier Festival“, dem „Prager Frühling“, dem „Bach Fest“ Leipzig, dem „Heidelberger Frühling“ zu hören und spielte in bekannten Konzertsälen wie u.a. der Berliner Philharmonie, Zürcher Tonhalle, Pariser Salle Pleyel, Stuttgarter Liederhalle, Dresdner Frauenkirche und dem Museum of Art in Tel Aviv.

Die Uraufführungen die er in den letzten Jahren gespielt hat und den Preis für die beste Interpretation des Werkes „Kairos“ von Massimo Lauricella den er im internationalen Wettbewerb „Premio Paganini“ 2010 bekommen hat, zeigt sein reges Interesse an zeitgenössischer Musik.

Stefan Tarara ist seit der Saison 2010/11 als 1. Konzertmeister bei den Mannheimer Philharmonikern tätig und seit 2012 der 1. Konzertmeister und Solist des Hulencourt Soloist Chamber Orchestra. Gleichzeitig dazu repräsentiert er seit 2016 als Gründungsmitglied und 1. Konzertmeister das „Philia Europa Orchestra“.

Er unterrichtet regelmäßig Meisterkurse in Deutschland, Polen und der Schweiz. Zusätzlich dazu ist er seit Anfang 2014 der Assistent in Prof. Zakhar Brons Meisterklasse in Interlaken, Schweiz.

Stefan Tarara spielt eine „ex-Kreisler“ Geige der «Golden Period» von Antonio Stradivari (1721).